

f. K. ist ökonomischer, politischer und ideologischer Klassenkampf. Die DDR hat die Politik der f. K. auf die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten mit entgegengesetzter Gesellschaftsordnung angewandt und durch entsprechende Verträge und Vereinbarungen mit der BRD und Westberlin zur Sicherung des Friedens in Europa beigetragen.

Funktion: allgemein-theoretischer Begriff, der die Verhaltensweise eines \rightarrow Systems widerspiegelt, die Art, in der die Eigenschaften eines Systems in der Wechselwirkung mit anderen Systemen erscheinen, die Rolle, welche ein System als Element eines umfassenderen Systems spielt. In diesem Sinne sprechen wir z. B. von der F. eines Sinnesorgans, des Nervensystems usw. bei biologischen Systemen, von der F. der Produktivkräfte, des Staates, der Wissenschaft usw. bei gesellschaftlichen Systemen, von der F. eines Werkzeugs, einer Maschine, eines Automaten usw. bei technischen Systemen.

Die F. eines Systems steht in dialektischer Wechselwirkung mit seiner \rightarrow Struktur, wobei allgemein gilt, daß die F. weitgehend durch die Struktur bestimmt wird. Bei sich entwickelnden Systemen, wie z. B. biologischen und gesellschaftlichen, übt die F. wiederum einen entscheidenden Einfluß auf die Herausbildung und Veränderung der Struktur aus, während die historisch gewordene Struktur die darauf beruhende F. determiniert.

Die Untersuchung der F. eines Systems ist ein wichtiger Schritt zur Erkenntnis seiner Gesetzmäßigkeiten. In der Logik und Mathematik ist eine F. eine Operation bzw. Vorschrift, die den Elementen einer Menge genau bestimmte Elemente einer anderen Menge zuordnet.

Futurologie: komplexe Richtung des gegenwärtigen bürgerlichen Denkens,

das darauf gerichtet ist, die Zukunft der gesellschaftlichen, technischen, wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Menschheit zu erforschen, zu prognostizieren und zu gestalten, ohne die Überwindung des Kapitalismus und den Übergang zum Sozialismus als den grundlegenden Prozeß der Zukunftsgestaltung zu beachten.

Die Bezeichnung F. stammt von dem Soziologen O. Flechtheim, der darunter eine „Wissenschaft von der Zukunft“ verstand, die er dem \rightarrow Marxismus-Leninismus entgegenstellte. Die Entstehung der F. ist einerseits Ausdruck der objektiven Entwicklungstendenzen der Produktivkräfte und der modernen Wissenschaften, andererseits eine Reaktion der bürgerlichen Ideologie auf die Fortschritte des Sozialismus. Die bürgerlichen Ideologen versuchen mittels der F., die Herrschaft des Kapitals zu verewigen, die unbegrenzte Wandlungsfähigkeit des Kapitalismus und seine Zukunftsperspektiven zu begründen. Damit richtet sich die F. gegen den Sozialismus, gegen die geschichtlich notwendige Zukunft der Menschheit, und spielt eine reaktionäre Rolle.

Zugleich ist die F. aber eine differenzierte Strömung, in der es auch das Bestreben bürgerlich-demokratischer und antiimperialistischer Kräfte gibt, durch ihre Forschungen, Prognosen und Vorschläge für verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens auf eine friedliche Zukunft der Menschheit hinzuwirken. Wertvolle Einzelresultate, die in diesem Rahmen erzielt werden, können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß für die Gesamtentwicklung der Gesellschaft keine Prognosen und Konzeptionen entwickelt werden, die von der gesetzmäßigen Ablösung des Kapitalismus durch den Sozialismus ausgehen. Eine umfassende \rightarrow Gesellschaftsprognose ist nur vom theoretischen Fundament des Marxismus-Leninismus aus möglich.